

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Diätetisches Koch-Buch

Wiel, Josef

Freiburg, 1873

III. Zusammenziehende Heiltränke.

urn:nbn:de:bsz:31-56696

Lycopodium als Streupulver beim Frattsein, bei nässenden Stellen, die sich berühren, hauptsächlich beim s. g. Wolf).

Eibischwurzel. Der Eibischthee ist eines der ältesten Volksmittel bei Catarrhen der Athmungswege. Für den innerlichen Gebrauch eignet sich der kalte Auszug besser als die Abkochung, da diese wegen ausgezogener Stärke ziemlich dick wird. 10—20 Grm. werden mit $\frac{1}{4}$ Liter kaltem Wasser etwa eine halbe Stunde lang ausgezogen. Aeusserlich wird sowohl dieser Auszug als die Abkochung häufig benützt als Mund- und Gurgelwasser, Einspritzung und Clystier.

Eibischblätter. Aufguss und Abkochung wie die vorigen gebraucht.

Brustthee, Species pectorales (Eibisch-, Süssholz-, Veilchen-Wurzel, Huflattichblätter, Wollblumen und Sternanis geben die gebräuchlichste Mischung der Art). Mehr als Linderung des Hustenreizes und Förderung des Auswurfes darf man von den verschiedenen mit dem Namen „Brustthee“ belegten Heiltränken nicht erwarten. Für diesen Zweck sind sie aber vortreffliche Hausmittel. Die geeignete Zeit für ihre Anwendung ist in der Regel der Morgen. Nachts über hat sich der Schleim angehäuft und soll nun herausbefördert werden. Daher der Husten. Eine Tasse Brustthee löst vortrefflich. Bei diesem Thee ist ein Zusatz von Zucker am Platze.

III. Zusammenziehende Heiltränke.

Diese Mittel ziehen die contractilen Gewebe, welche erschlaffen wollen, zusammen und vermindern die übermässige Secretion der Schleimhäute, indem sie das in den Secreten enthaltene Eiweiss erstarren machen.

Hierher gehören:

Eichenrinde. Die Abkochung sollte nicht mehr innerlich gebraucht werden, da sie den Magen ungemein belästigt. Aeusserlich dagegen ist sie ein kräftiges Adstringens namentlich als Mund- und Gurgelwasser, als Einspritzung beim weissen Fluss, als Verbandwasser bei schlaffen, leicht blutenden Geschwüren.

Bärentraubenblätter. Die Abkochung wird mitunter bei Catarrhen und Blutungen der Harnorgane gebraucht.

Salbeiblätter — sind schon unter den einheimischen Gewürzkräutern Seite 182 erwähnt.

Ausserdem enthalten noch viele Nahrungsmittel aus dem Pflanzenreiche als Haupt- oder Nebenbestandtheil Tannin und gehören also auch zu den adstringirenden Heilmitteln. Musst eben hierüber das 18., 19., 20., 25., 26. und 27. Capitel nachschlagen!